

Bestehen Beziehungen zwischen dem Auftreten dieser Vogelart und den geologisch-bodenkundlichen Gegebenheiten des Beobachtungsgebietes? Alle Nachweise liegen im Bereich der meist basenarmen Sandböden (auch lehmiger Sand) auf Sandsteinen und Flußablagerungen der Buntsandsteinformation. Die beiderseits anschließenden Basaltflächen der Rhön und des Vogelsberges mit ihren steinig-lehmigen Böden auf den basenreichen magmatischen Gesteinen werden, so scheint es, gemieden. Auf das Fehlen von Feststellungen auf der Basaltfläche der Hochrhön wurde schon hingewiesen. Höhenlage und rauhes Klima können ebenfalls das Vorkommen gerade hier ausschließen.

Liste der Feststellungen des Wachtelkönigs im Beobachtungsgebiet Westliche Rhön – Fuldaer Becken – östlicher Vogelsberg

Nr.	Datum	Beobachter	Ort	Vegetation	Höhe
1	1934	SUNKEL	Oberes Ulstertal bei Thaiden	Talwiese	480 m
2	1937 u. früher	nach FESSEL (1937)	verschiedentlich bei Maberzell und Gläserzell, Fuldataal	Auwiesen	245 m
3	1943	SUNKEL	Oberes Ulstertal bei Seiferts	Kleefeld	510 m
4	Ende Mai 1944, Beginn der Dämmerung	HEIDER	zwischen Horas und Maberzell - Stadtrand von Fulda, Fuldataal	Auwiesen	245 m
5	11. 5. 1946	FESSEL	Stadtrand von Fulda: Städt. Bleiche in der Fuldaau	Ruderalgelände mit Gärten	250 m
6	27. 6., 1. und 3. 7. 1946	HEIDER	Bronnzell - Fuldataal unterhalb d. Dorfes	Talwiese	260 m
7	17. 5. 47	FESSEL	Stadtrand von Fulda - Sportplatz Johannisau, Fuldataal	Auwiesen	250 m
8	30. 6. 1956, 23 Uhr	HEIDER	Wachtküppel bei Poppenhausen/Rhön, am Fuß des Berges	Bergwiese vor dem Schnitt	640 m!
9	Ende Mai und Juni 1964	DEDEK	zwischen Lauterbach und Maar mehrfach		etwa 310 m
10	3. 6. 1966, 23 Uhr 4. 6. 1966, 21 Uhr	JOST HEIDER und JOST	bei Lütter/Rhön - Fuldataal	Talwiese vor dem Schnitt	310 m
derselbe Vogel an der gleichen Stelle					
11	7. 6. 1966, nachts 4 Uhr	FESSEL	Stadtrand von Tann/Rhön, Ulstertal		350 m

Deutlicher scheinen die Bedingungen des Bodens für das Fehlen des Wachtelkönigs im östlichen Vogelsberg, soweit das Basaltgestein reicht, verantwortlich zu sein. Das basaltene Ostplateau mit seinen weiten, sanft gemuldeten Wiesenflächen und Teichgebieten möchte der Feldornithologe eigentlich als geeigneten Lebensraum dieser Art bezeichnen. BERG-SCHLOSSER teilt jedoch mit (briefl.): „Vom Mooser-Teichgebiet liegen bisher keinerlei Feststellungen vor“. Auch aus den übrigen Teilen dieser Landschaft, die heute von vielen Beobachtern besucht wird, liegen keine Meldungen vor. — DEDEK hat den Wachtelkönig bei Lauterbach im nordöstlichen Vogelsberg nachgewiesen. Diese Beobachtungsorte liegen aber am Basalrand.

Es ist demnach möglich, daß auch der Wachtelkönig die Basaltformation des Vogelsberges wegen ihrem schweren, wasserhaltigen und somit kalten Boden und der davon abhängigen eigenen Vegetation und Kleintierwelt meidet, wie es nach SCHUSTER (1951) bei Graumammer, Haubenlerche und Auerhuhn zu beobachten ist.

Literatur:

- FESSEL, L. (1937): Die Vogelwelt des Fuldaer Landes. Eine Aufzählung der seit 1925 beobachteten Vögel mit kurzen Bemerkungen. — Berichte d. Vereins f. Naturk. Fulda, 12, S. 2–30.
- GEHARDT, L. & W. SUNKEL (1954): Die Vögel Hessens. — Frankfurt/M.
- SCHUSTER, L. (1951): Die Vogelwelt des Vogelsberges in ihrer Abhängigkeit von Klima, Boden und Pflanzenkleid. Volk und Scholle 23, Heft 2, S. 16–20.

Anschrift des Verfassers: O. JOST, 64 Fulda, Ederstraße 6